

Eine Krimikomödie, die sich so herrlichst schräg, außerdem originell liest wie die Bücher eines Jonas Jonasson

Leo Vangen ist ein durchschnittlicher Typ, aber auf Bærum, der Insel vor Oslo, auf der er im Haus seiner Eltern lebt, sind alle überdurchschnittlich reich, schön und korrupt. So lange er seine Ruhe hat, ist er trotzdem halbwegs zufrieden. Damit ist jedoch Schluss, als der krankgeschriebene Markisenhändler Trond Bast ein menschliches Ohr ausgerechnet aus dem Gewässer vor Leos Haus fischt. Denn ein toter Vogel macht noch keinen Mordfall, die Leiche eines Bauarbeiters im Oslofjordes allerdings schon! Das Ohr gehörte zu einem illegal eingereistem, polnischen Bauarbeiter, der Rest des Mannes weilt mit einbetonierten Füßen auf dem Grund des Sees. Ein Lichtblick: Leos Jugendliebe Mariken ermittelt. Der Mord bringt die beiden einander wieder näher, und Leo in Todesgefahr.

Militante Vogelschützer und ein eiskalter Immobilienspekulant mischen sich in den Fall ein. Leo wird mitten in einen Kleinkrieg gezogen, in dem mit harten Bandagen gekämpft wird. Die Suche nach einem Täter führt Leo auf Umwegen über Polen zu dem Unternehmer Terje Klavenes, zufälligerweise ein früherer Mitschüler Leos und inzwischen Geschäftsführer einer großen Immobilienfirma. Klavenes hat so einiges auf dem Kerbholz. Aber geht er für seine Pläne auch über so manche Leiche? Nachdem Leo seinen "Freund" Klavenes bei einem Golfspiel mit dem Mord konfrontiert, steht er auf dessen Todesliste ganz oben. Er muss beseitigt werden. Und wer käme dafür besser in Frage als ein mordlustiger Krimineller? Doch am Ende ist es nicht Leo, der auf dem Grund der Oslofjordes landet ...

Krimiliteratur, die es weder an bitterbösem, schwarzem Wortwitz noch an spannender Ermittlungsarbeit fehlen lässt - die Geschichten von Lars Lenth rocken wie kaum etwas anderes. Und sie begeistern so sehr, dass man ab der ersten Seite glatt von der Couch plumpst. "Schräge Vögel singen nicht" bringt den Leser zum Strahlen, sogar schier zum Ausflippen. Kaum aufgeschlagen, hat man von der Story beste Laune. Solch grandiose, zudem außergewöhnliche Crime-Time kriegt man nur selten in die Hände. Der skandinavische Autor schreibt Krimikomödien, die alles sind, aber ganz sicher nicht nullachtfünfehn. Auf der Suche nach besonderem Lesespaß? Dann sind Lenth's Werke genau das Richtige für Sie! Nämlich herrlichst schräg, außerdem originell wie die Bücher eines Jonas Jonasson.

Sollte Jonas Jonasson jemals einen Krimi schreiben, dann käme ein Meisterwerk wie "Schräge Vögel singen nicht" heraus. Mit den Fällen für Rechtsreferendar Leo Vangen hat sich Lars Lenth direkt in die Top-Riege von Norwegens Krimiautoren geschrieben. Seine Romane sind ein unschlagbar genialstes Lesevergnügen. Diese machen Spaß im Übermaß. Langeweile kommt während deren Lektüre zu keinem Satz auf. Hier erfährt man Krimiunterhaltung der witzig-skurilen Sorte. Definitiv ein Überraschungshit im Bücherregal!

Susann Fleischer 11.11.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info